

Orte von Kirche - Polizeiseelsorge als Präsenz von Kirche in der Polizei

1. Vorbemerkung

- Polizeiseelsorge (PS) - exemplarisch für andere Bereiche der kategorialen Pastoral
- Spezifika:
 - PS findet in einem außerkirchlichen Raum statt. Sie ist für alle da.
 - Die gebotene weltanschauliche Neutralität in einer staatlichen Behörde erfordert Zurückhaltung in der „Weitergabe des Glaubens“ (missionarische Dimension).
 - PS bietet eine Fülle von Formen spezieller Begleitung (Psychotraumatologie, SbE-Gespräche, Coaching & Supervision etc). Aber auch Wallfahrten, Totengedenkgottesdienste, Kasualien gehören zum Feld der PS.

2. Fragestellung

Warum überlassen wir die von uns in der Polizei angebotenen Dienste nicht externen oder polizeiinternen Psychologen/innen, Supervisoren/innen etc.? Was ist der Mehrwert unserer Arbeit als pastorales Personal der Kirche innerhalb des „Systems Polizei“?

3. Blick auf die drei kirchlichen Grunddimensionen innerhalb des Systems „Polizei“

- 3.1. **Weitergabe des Glaubens – Martyria:** Die missionarische Dimension spielt für die PS in ihrer Außenwirkung eine untergeordnete Rolle. Gleichwohl wird religiöses Interesse – mit allen sprachlichen Schwierigkeiten – immer wieder ausgedrückt. Die Dimension der Martyria ist im inneren Bereich der PS angesiedelt – sie wirkt „subkutan“. Meistens in Einzelgesprächen.
- 3.2. **Feier des Gottesdienstes – Liturgia:** PS ist „liturgiearm“, aber nicht „liturgielos“. (Zwei-)jährliche Totengedenkgottesdienste, jährliche Wallfahrten, privat erbetene Kasualgottesdienste. PS wirkt niederschwellig: es ist leichter, den persönlich bekannten Seelsorger zu fragen als den unbekanntem Gemeindepfarrer. PS definiert sich nicht über die Liturgie, bietet diese jedoch sehr wohl an.
- 3.3. **Tätige Nächstenliebe – Diakonia:** die nach außen hin sichtbarste und als solche auch in den Polizeibehörden bekannteste Aufgabe der PS: Hilfestellung in schwierigen Situationen. Die polizeilichen Aufgaben und Anforderungen bieten eine Fülle von Belastungen, denen PS professionell begegnet (Angebote: siehe unter 1.). PS ist innerhalb in einer Sonderposition: einzige Institution mit Zeugnisverweigerungsrecht und Schweigepflicht. Eröffnung eines geschützten Raumes. Supervisorische Begleitung wird zur Zeit seitens der PS verstärkt abgerufen, z.B. anlässlich der Kinderpornographie-Ermittlungen. Begleitung von Diensten dient dem näheren Kennenlernen. Vertrauen aufzubauen ist das A und O! Besonders wichtig: PS ist „Profi“ im Bearbeiten der Themen „Krankheit“, sowie „Tod und Trauer“. Ebenso wichtig: Kompetenz in ethischen Fragen (Unterricht in Ethiklehre an der HSPV; Vorträge bzw. Gespräche zu ethischen Berufsfragen in den Polizeibehörden.)

4. Fazit: Polizeiseelsorge als „Geh-hin“-Pastoral – oder: „Heute bei dir!“

Das A und O der PS: Präsenz in den Polizeibehörden - im Laufe der Zeit entsteht ein „Wiedererkennungswert“. Persönliche Beziehungen spielen eine entscheidende Rolle. Das ist nicht neu für Pastoral insgesamt, aber: Polizisten/innen haben es mit „schwierigem Klientel“ zu tun und entwickeln von daher im Lauf der Berufsjahre ein Grund-Misstrauen gegenüber anderen. Von daher ist in der PS personelle Kontinuität wichtig: Aufbauen eines Vertrauensverhältnisses, damit seelsorgliche Begegnung möglich wird. Und in dieser Begegnung ereignet sich: Kirche!